

Karl Rahner

*Advent –
Von der tiefen Sehnsucht
unseres Lebens*

Herausgegeben
von Andreas R. Batlogg
und Peter Suchla

Matthias Grünewald Verlag

VERLAGSGRUPPE PATMOS

**PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN**

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten

Für die Texte von Karl Rahner:

© Deutsche Provinz der Jesuiten

Für diese Ausgabe:

© 2018 Matthias Grünewald Verlag

Ein Unternehmen der Verlagsgruppe Patmos

in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

www.gruenewaldverlag.de

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller

Umschlagmotiv: © Deutsche Provinz der Jesuiten

Satz: post scriptum; www.post-scriptum.biz

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7867-3147-4

Inhalt

»Ob wir das Leben als Advent annehmen«

Einführung der Herausgeber 7

Advent 25

Vorläufer 35

Was sollen wir tun? 53

Zu den Textquellen 71

Anmerkungen 75

»Ob wir das Leben als Advent annehmen«

Karl Rahners Plädoyer für einen
christlichen Optimismus

Einführung der Herausgeber

Der Weihnachtszeit voraus geht die Adventszeit. Das Wort »Advent« stammt aus dem Lateinischen und bedeutet »Ankunft«, im christlichen Sinn bedeutet es: die Ankunft des Herrn (*adventus Domini*). Doch verstehen die meisten Menschen heutzutage unter Adventszeit lediglich so etwas wie eine Vorbereitungszeit, also jene Zeit, die es zu überbrücken gilt, bis das große Fest endlich da ist.

Karl Rahner SJ (1904–1984) aber lehrt uns, dass diese Adventszeit mehr ist: Sie führt uns vor Augen, dass christliche Existenz, ja Leben im Allgemeinen mit Erinnerung und Erwartung zu tun hat. Christen leben aus der Erinnerung an die Ankunft Gottes in Jesus von Nazaret, der vor über 2000 Jahren in Betlehem geboren wurde, und sie leben in Erwartung darauf, dass Gottes Ankunft, sein Advent, die Welt unwiderruflich verändert hat und weiterhin verändert, dass diese Welt Gottes Licht mehr und mehr spiegelt, allen unseren gegenteiligen Wahrnehmungen von Unglück, Not, Krieg und Terror zum Trotz.

Unter dem Titel »Advent – Von der tiefen Sehnsucht unseres Lebens«, der von den Herausgebern stammt, sind hier drei kleinere

Texte Karl Rahners zusammengestellt. In ihnen lädt Rahner uns ein, das tägliche Leben, den schlichten Alltag, die Lebenszeit als Advent zu verstehen – als eine einzige adventliche Reise, ein Zugehen auf Gott, der seinen eigenen Advent, sein Kommen in diese Welt und ihre Verwandlung in seine Zukunft hinein, unwiderruflich zugesagt hat. »Das Leben«, sagt Rahner, »ist ein einziger Advent. Ob wir das Leben als solchen Advent anzunehmen und zu feiern gewillt sind, das ist die Frage.«

Dass der Theologieprofessor, Konzilsberater und viel gelesene Autor Karl Rahner, das (von außen gesehen) unter permanentem Arbeitsdruck stehende »Arbeitstier«¹, zeitlebens auch seelsorglich tätig war, sich für Medita-

tionen anwerben ließ und sehr oft predigte – in Innsbruck über zehn Jahre hindurch sehr regelmäßig² –, ist bekannt. Predigten waren für ihn nicht Ablenkung oder gar Erholung vom akademischen Lehrbetrieb, sondern dessen Ergänzung, theologisch gesprochen: Verkündigung; aber auch nicht fromme Spielwiese, sondern sozusagen jenes Feld, auf dem sich Theologie zu bewahrheiten und zu bewähren hatte: alltags- und damit lebens-tauglich und nicht nur als Beschäftigung von Theologen für Theologen verstanden.

Es ist gut, sich immer wieder vor Augen zu halten, dass für Rahner seine seelsorglichen Texte, wie er selbst sagt, »mindestens ebenso wichtig wie die eigentlichen theologischen Arbeiten« waren; dass darin »wenigstens

ebensoviel Theologie, denkerisch mühsam bewältigte Theologie, drinsteckt wie in den sogenannten wissenschaftlichen Werken«³. Und Meditationen, Betrachtungen und Überlegungen zum Kirchenjahr finden sich im Werk Karl Rahners überall. Ihr Reiz bzw. ihre Faszination haben auch einen Grund, der ihre unverbrauchte Wirkkraft zu erklären vermag: »Die Texte bleiben nicht an den liturgischen ›Anlässen‹ haften, sondern beziehen sie auf das Ganze der Heils- und Unheilsgeschichte der Welt und unser selbst.«⁴ Das zeigt sich auch in den hier veröffentlichten drei Predigten:

1. Im ersten Text »Advent«, von dem wir hier nur den zweiten Teil abdrucken, weil dieser

den Advent-Grundgedanken in berührender Sprache formuliert, geht es beileibe nicht einfach um eine mehr oder weniger rührselige Einstimmung auf jene vier Wochen vor dem Weihnachtsfest, die in der Regel von Vorbereitungs-Stress geprägt sind. Vielmehr halten Christen ganz bewusst eine uralte Sehnsucht der Menschheit lebendig: Dass Gott komme, dass er da sei – und da bleibe. »Menschwerdung Gottes« ist gerade kein Gastspiel, kein vorübergehendes Engagement Gottes wie in der griechischen Antike, als Götter kamen und wieder gingen. Weihnachten wird zum bleibenden Engagement Gottes. Er sagt sich der Welt zu, unwiderrufflich, unüberbietbar, indem er in diese Welt kommt und in Jesus von Nazaret Mensch wird.

